

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Internationaler Problemwettbewerb  
der «Zürcher Illustrierten» 1932  
Abteilung Mehrzuger

# SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Fällen um Wegräumung schädlicher Masse. Trotz der formalen Ähnlichkeit in den S-Bewegungen ist der Sinn ein ganz anderer. Bei Sackmann wird der S gelenkt, um einen weißen B zu beseitigen (indirektes Manöver); hier ist der Zweck ein direkter: Weiß will selbst einen feindlichen B wegschaffen und nimmt den schwarzen S nur so nebenbei mit (Beschäftigungslenkung), um nicht andere, peinlichere Stellungsänderungen zulassen zu müssen. — Es würde sich lohnen, darüber nachzudenken, ob man nicht auch hier mit einem vierzügigen Vorplan das Auslangen finden und dadurch nicht nur die Zügezahl abbauen, sondern auch die Stellung freundlicher (Sackmann!) gestalten könnte.

3. ehrende Erwähnung Nr. 443 von U. Schirdewan, Breslau.

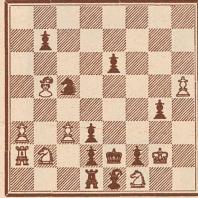
Wenn auch der Pattgedanke als Idee in der Verteidigung gerade in letzter Zeit vielfältig dargestellt wurde, erscheint uns doch das Manöver hier weniger offenkundig als sonst, anderseits als Begründung für einen Turton «minoris gradus» beachtlich. Der «Vorgänger» von Zepier (Deutsches Wochenschach 1916; Kd1 Db3 Tb8 Lg6 Bc2 d5 e5 f4; Kb1 Da1 Lb2 Ba2 a5 e3 d4; Lösung: 1. Dg8 a4 2. Lf7 a3 3. Lb3 4. La2±) zeigt, wie sehr die hübsche Idee gewinnt, wenn man dem Schwarzen die Waffe des freiwilligen Selbstpatts in die Hand gibt.

4. ehrende Erwähnung Nr. 441 von Th. Siers, Celle.

Ein Figurenfang wie bei Nr. 437, doch kaum vom gleichen Verfasser. Dort logisch neudeutsch, mit regelrechten Probestspielen und einliniger Lösung, hier mehr anglo-amerikanisch in vierfacher Häufung. Die ursprünglich beabsichtigte hohe Rangierung der Aufgabe konnte nicht beibehalten werden, da G. Humé, der überaus lebenswürdige Sekretär und ehrenamtliche Verwalter der A. C. White-Sammlung, uns folgenden (allerdings durch 1. Te8—e1 nebenlöslichen) Vierzuger W. A. Shinkmans bekannt gab, der in der Strategie 1911 abgedruckt, vermutlich aber schon 1900 im «New York Clipper» veröffentlicht wurde (Ka3 Te8 g1 Lc1 Se7; Ka1 Lb1 Sd1 d4 Ba2 e2. 1. Tg4 Sc6 2. Ta4; 1... Sf5 2. Te6; 1... Sf3 2. Te2). Danach ist Nr. 441 bloß eine Verbesserung und muß unbedingt mit dem Untertitel «Nach W. A. Shinkman» publiziert werden. In der gleichzeitigen Vermehrung des Inhalts von 3 thematischen Varianten auf 4 erblicken wir doch ein anerkennenswertes Verdienst. Daß die Stellungsänderung so geringfügig erscheint, besagt keineswegs, daß ihre Auffindung nicht vielleicht sehr viel Mühe gemacht hat und stellt dem konstruktiven Können des neuen Verfassers nur ein gutes Zeugnis aus. Allerdings wäre es unseres Erachtens schon seine Pflicht gewesen, auf die Vorlage in der mitgesandten Lösung selbst hinzuweisen.

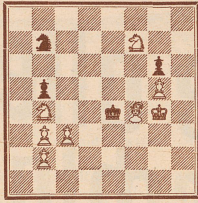
BERICHT  
des Preisrichters Prof. Josef Halumbirek, Wien  
(Schluß)

2. Ehrende Erwähnung  
F. Metzner, München



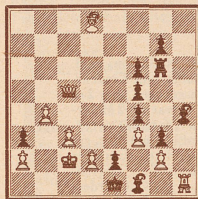
Matt in 9 Zügen  
1. Sc4 2. Se5 3. Sxg4  
4. Se5 Sc4 6. Sb2  
7. h6 8. Le8 9. Lh5±.

F. Sackmann  
Deutsches Wochenschach 1913



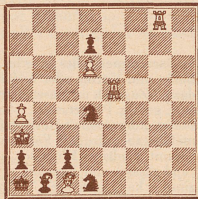
Matt in 6 Zügen  
1. Se5 Sc5 2. Sf3 Sxb3  
3. Se5 Sc5 4. Sf7 Sb5 5. b3 etc.

3. Ehrende Erwähnung:  
U. Schirdewan, Breslau



Matt in 4 Zügen  
1. Da7 Tg4 2. Lb5 g5 3. Lg1 etc.

4. Ehrende Erwähnung:  
Th. Siers, Celle

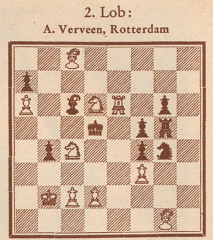


Matt in 4 Zügen  
1. Te4 Sf3 2. Tg2 3. T×S 4. Lb2±  
1... Sf5 (Se6, Sc6) 2. Tg6 (Tc4, Ta8) etc.

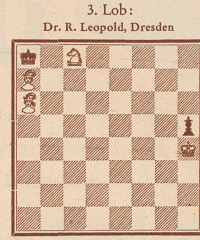
2. ehrende Erwähnung Nr. 445 von F. Metzner, München.  
Das Problem erinnert stark an die bekannte Aufgabe des verewigten Sackmann (Diagramm). Es handelt sich in beiden



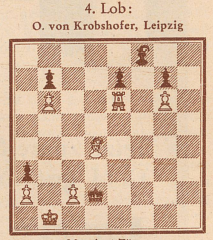
1. Lob:  
H. E. Kirschner, Dresden  
Matt in 4 Zügen  
1. Sd2 Sf4 2. Tb5± S×T 3. Lc8±  
1... Sge5 2. Lc8± Kh4 3. T×e5  
(2... Sd7 3. L×d7±)  
1... Kh4 2. Sf3± Kh3 3. Lc8±.



2. Lob:  
A. Verveen, Rotterdam  
Matt in 4 Zügen  
1. L×a7 Th5 2. Sb6± 3. Sa8±  
1... b3 2. fg4 3. Te5 (2... fg4 3. Se3±)  
1... La4 2. Sg5 K×c4 (L×b5, L×c2,  
b4) 3. Tc6± (Td6±, Sa5, d3)  
1... Lb5 2. Se8 K×c4 (L×d8, La4)  
3. d3± (d3, Se7±)  
1... Lf7 2. L×L; 1... Le8 2. T×L;  
1... Lb7 2. ab7; 1... La8 2. Kb3



3. Lob:  
Dr. R. Leopold, Dresden  
Matt in 7 Zügen  
1. Lg1 2. Lh2± 3. Kg5 4. Kf6 5. Lb5  
6. Ke7 etc.



4. Lob:  
O. von Krobshofer, Leipzig  
Matt in 4 Zügen  
1. Lb2 ab2 2. Kxb2 3. Kc3;  
1... Kd1 2. L×a3 3. Lb4± etc.

- 1. Lob: Nr. 461 von H. E. Kirschner, Dresden.  
Ein gut gestelltes Mattbilderproblem mit überraschendem zweiten Zug.
- 2. Lob: Nr. 472 von A. Verveen, Rotterdam.  
Eine weitverzweigte Mattbilderaufgabe, wie man sie heute nur selten mehr sieht. Der sorgsame Aufbau mag viel Mühe gekostet haben. Der resolute Schlüssel wird gefeierte Aufnahme finden.
- 3. Lob: Nr. 417 von Dr. R. Leopold, Dresden.  
Ein guter Gedanke, wie geschaffen für 7 Züge. Die Mattbilder waren oft da, doch das Schwergewicht liegt beim weißen König.
- 4. Lob: Nr. 473 von O. von Krobshofer, Leipzig.  
Eine Kleinigkeit mit pikantem Schlüssel.

Jede elegante Dame trägt BOLASTEX, den neuen Gummigürtel und Gaine, denn er ist

- ① nach allen Seiten dehnbar
- ② garantiert wasch- und kochecht
- ③ leicht wie eine Feder

Bezugsquellenangabe:  
Zürich: Corsethaus P. Moll-Boßhard, vorm. F. und P. Boßhard, Strehlgasse 31  
C. Meyer-Ernst Sohn, Augustinergasse 48  
Bern: M. Donnet, Markt, 47  
Luzern: A. Frei-Hillebrand, vorm. A. Hillebrand, Corsetspezial-Geschäft, Kornmarkt, 4  
Basel: Corsetgeschäft E. Fehse-Siegenthaler, Freiestr. 12  
St. Gallen: A. Hillebrand, Corsetspezialgeschäft, Neugasse-Durchbruch  
Verlangen Sie weitere Bezugsquellen beim Fabrikanten f. d. Schweiz: J. Hollenweger & Co., Zolingen

**Bolastex**  
MARQUE DÉPOSÉE

Bis zum Ende zufrieden sein heißt:  
„eine Fortuna-Brissago rauchen“

Bitte verlangen Sie überall die 15er Fortuna-Brissago  
Ditta Antonio Fontana, Chiasso

50 SIGARI VIRGINIA  
fortuna  
TIP: ORO  
DITTA ANTONIO FONTANA  
CHIASSO

Phot. Widder